

# DER OBERELBE HAFENBRIEF



Mitteilungen des Sächsischen Hafen- und Verkehrsvereins e.V.  
(1/2012)

Nr. 53

## SHV-BILANZ 2011:

### Anhaltend hohe Öffentlichkeitswirkung

Am 10. Januar 2012 fand die Mitgliederversammlung des Sächsischen Hafen- und Verkehrsvereins e.V. (SHV) zum Auftakt des Vereinsjahres 2012 in der „Weißen Messe“ im Fischhaus Alberthafen statt.

Der **Vereinsvorsitzende, Kapitän Detlef Bütow**, würdigte das abgelaufene Jahr als ein sehr aktives und inhaltlich anspruchsvolles Vereinsjahr. Der SHV führte **14 hochkarätige Veranstaltungen mit anhaltend sehr hohem Beteiligungsgrad** durch, die allesamt von hoher Qualität waren und auch bundesweit in der Fachpresse reflektiert worden sind. Höhepunkte der Vereinsarbeit waren der Internationale Workshop in Zusammenarbeit mit dem Tschechischen Generalkonsulat in Dresden und der Kammerunion Elbe/Oder (KEO) im Mai 2011 sowie die mehrtägige Fachexkursion zum Seehafen Rotterdam (NL).

Die **anhaltende Attraktivität der Vereinsveranstaltungen** spiegelt sich auch in der erreichten Zahl der Mitglieder wider. Der SHV hat aktuell 148 Mitglieder.

Als Vorstandsvorsitzender wurde Kapitän Detlef Bütow einstimmig wiedergewählt. Als Stellvertreter wurden Reinhard Ebert, Bohumil Prusa und Andreas Steinke sowie als Schatzmeister Rolf Hilbig wiedergewählt.



Fotos: Seibt (SPA), ITL

Der **Geschäftsführer des SHV, Prof. Dr. Fritz Heinrich**, betonte, dass der SHV auch im Jahr 2012 die verschiedenen verkehrspolitischen Veranstaltungen nutzen wird, um die Vereinsziele einer breiten Öffentlichkeit bekannt zu machen und auf politischer Ebene Einfluss darauf zu nehmen, dass dem ökologischen und ökonomischen Verkehrsträger Binnenschifffahrt ein höherer Stellenwert in der deutschen Verkehrspolitik zuteil wird. Anlass dazu bieten der 10.

Internationale Workshop im Mai 2012 in Pirna, die monatlich stattfindenden Wirtschaftstreffen sowie Veranstaltungen des Bundesverbandes Öffentlicher Binnenhäfen e.V. (BÖB), des Hafen Hamburg Marketing e.V. (HHM) und des Vereins zur Förderung des Elbstromgebietes e.V. (VFE). Ein weiterer Höhepunkt wird die mehrtägige Fachexkursion zum Hafen Mannheim und zum Hafenbetrieb Ludwigshafen/Rhein im Mai 2012.

Im Anschluss an die Mitgliederversammlung fand das 168. Wirtschaftstreffen im Vereinslokal „Maschine“ statt, zu dem **Herr Dr. Wilfried Schumacher, Geschäftsführer**, einen umfassenden Überblick über das Leistungsspektrum der **ITL Eisenbahngesellschaft mbH** gab.

Die 1998 als Familienunternehmen gegründete Internationale Transport Logistik GmbH (ITL) gehört seit 2010 vollständig zur **SNCF Geodis**, der Transport- und Logistiksparte der französischen Staatseisenbahn. Zum Firmenverbund gehören neben der deutschen Eisenbahngesellschaft die Unternehmen ITL Polska Sp.z.o.o. (PL) und ITL Zeleznicni spolecnost Praha (CZ). Insgesamt sind ca. 270 Mitarbeiter beschäftigt. Die Unternehmensgruppe verfügt über 70 Lokomotiven und 1.300 Wagen für Container und Massengüter. Zu den transportierten Gütern gehören chemische Produkte, Mineralöl, Automobile, Container, Kohle, Koks, Getreide und Baustoffe.

Im ehemaligen Bahnbetriebswerk Kamenz unterhält die ITL eine **eigene Werkstatt**. Da der Betrieb der Werkstatt nur noch bis Mitte 2013 genehmigt wurde, ist der Bau einer neuen Werkstatt in Pirna vorgesehen. Hierbei soll eine Unterteilung in Lok- und Wagenwerkstatt mit 7 Lok- und 2 Wagenarbeitsständen erfolgen. Die Inbetriebnahme ist für Anfang 2013 geplant.

Um Einsparungen bei den Dieselposten zu realisieren, ist der Bau einer **Loktankstelle im Alberthafen Dresden-Friedrichstadt** geplant, die direkt durch die ITL betrieben werden soll. Der Dieselposten wird aus dem in unmittelbarer Nähe befindlichen Tanklager der Firma Total bezogen. Die geplante Absatzmenge beträgt 2,6 Mio. Liter pro Jahr. Die Tankstelle soll im April 2012 in Betrieb gehen. [MS/ITL]

\*  
\* \*

## **GEMEINSAME INFORMATIONSVERANSTALTUNG:**

### **Das Elbstromgebiet im Rahmen intermodaler Transportketten**

Am 31. Januar 2012 fand eine Informationsveranstaltung über die aktuellen Nutzungsmöglichkeiten der Elbe als Verkehrsweg in der Handelskammer Hamburg statt. Die Thematik einer **Verkehrsverlagerung auf den Wasserweg** stieß auf großes Interesse: Über 130 Teilnehmer folgten der Einladung des **Vereins zur Förderung des Elbstromgebietes e.V. (VFE)**.

Die Bedeutung der Elbe als leistungsfähigen Transportweg im Rahmen trimodaler Transportketten stellte **Peter Plewa, Vorsitzender des VFE**, in seinem Vortrag dar. Vor dem Hintergrund des prognostizierten Transportwachstums und der zunehmenden **Kapazitätsengpässe auf Schiene und Straße** könne das **enorme Potential der Elbe** eine deutliche Entlastung bringen. Die Bedeutung der Elbe als natürliche Verbindung zwischen dem Hinterland und der Metropolregion Hamburg sowie **ökonomische Vorteile des Transportes auf dem Wasserweg**, wie z.B. Preisvorteile bis zu 28 % im Containertransport oder auch Grundlage für Standortentscheidungen bei Produzenten im Maschinen- und Anlagenbau, führte **Stefan Kunze, Hafen Hamburg Marketing e.V. (HHM)**, aus. Möglichkeiten einer

qualifizierten Beratung und Prüfung von Verlagerungsvarianten wurden von **Markus Nölke, Geschäftsführer des ShortSeaShipping Inland Waterway Promotion Center (SPC)**, vorgestellt.

Auf besonderes Interesse bei den Teilnehmern stießen die **Praxisbeispiele für erfolgreiche Transportketten auf der Elbe**. So wurden am Beispiel von Massenguttransporten zum Hafen Wittenberge **stabile und zuverlässige Lösungen** auch bei schlechten Wasserständen gefunden. Auch der Transport von Rotorblättern für Windenergieanlagen ist mittlerweile zu einem regelmäßigen Geschäft geworden, wobei aufgrund der zunehmenden Längen der Blätter ständige Innovationen in der Kette notwendig werden. **Gerhard Oswald, Geschäftsführer der TFG Transfracht**, leitete aus den Erfahrungen trimodaler Transportketten, die Anfang des Jahrtausends unter dem Namen „Take three“ durch sein Unternehmen vermarktet wurden, sowie aktueller Marktanforderungen im Containertransport notwendige Innovationen der Binnenschifffahrt für eine Einbeziehung dieses Verkehrsträgers in das heutige Angebot der TFG ab.



Fotos: SBO



„Trotz noch unzureichender Schifffahrtsverhältnisse auf der Elbe gibt es bereits erfreuliche Logistikangebote und Planungen“, fasste Peter Plewa die Beiträge und Diskussionen im Rahmen der Veranstaltung zusammen. Die Wirtschaft in Deutschland und der Tschechischen Republik müsse sich aber darauf verlassen können, dass bei Gütertransporten über die Elbe die **Tauhtiefen nicht durch Untiefen beeinträchtigt** werden. Man vertraue hier auf die Zusage der Bundesregierung und erwarte, dass durch das vorgesehene „Gesamtkonzept für die Elbe“ diese Zusage nicht relativiert wird.

Die Veranstaltung wurde vom **Verein zur Förderung des Elbstromgebietes e.V. (VFE)** in enger Kooperation mit **Hafen Hamburg Marketing e.V. (HHM)**, der **Handelskammer Hamburg**, dem **ShortSeaShipping Inland Waterway Promotion Center (SPC)** und der **Kammerunion Elbe/Oder (KEO)** durchgeführt. [HHM/RED]

\*

\* \*

## RESOLUTION:

### Der Osten Deutschlands darf nicht trockengelegt werden!

Eine gemeinsame Resolution aller **ostdeutschen Industrie- und Handelskammern (IHKn)** gegen die vom Bundesverkehrsministerium geplante Neukategorisierung der Bundeswasserstraßen ist am 06. Februar 2012 von mehreren ostdeutschen IHK-Präsidenten dem **Beauftragten der Bundesregierung für die Neuen Bundesländer, Dr. Christoph Bergner**, in Berlin übergeben worden. „Dieses bisher einmalige Vorgehen ist der besonderen Tragweite der aktuellen Umverteilungspläne des Bundesverkehrsministeriums bei der Finanzierung der Wasserstraßen geschuldet. Erstmals wird der im Grundgesetz fixierte Anspruch auf **gleichwertige Lebensverhältnisse in allen Regionen Deutschlands** aufgegeben. Der Osten Deutschlands soll de facto vom Verkehrsträger Wasserstraße abgekoppelt werden. Damit würde in weiten Teilen Deutschlands die **ökonomisch und ökologisch gebotene Verkehrsverlagerung auf das Binnenschiff verhindert** oder eine wirtschaftliche Nutzung der Wasserstraße gänzlich unmöglich gemacht“, so **Carola Schaar, Präsidentin der Industrie- und Handelskammer Halle-Dessau**, zum Hintergrund des Berlin-Termins.

Die IHKn sprechen von einer damit einhergehenden **Entwertung bereits getätigter Investitionen von Bund, Ländern und Wirtschaft in Milliardenhöhe** zum Schaden der bundesdeutschen Volkswirtschaft insgesamt. Es würden nicht nur „Investitionsruinen“ produziert, sondern auch das **gesamtwirtschaftliche Wachstumspotenzial geschmälert**. „Die Wachstumsbranche Tourismus wird vor allem in den Bereichen Wassertourismus und -sportwirtschaft in ihrer Entwicklung benachteiligt. Per Saldo gäbe es durch die Umsetzung der geplanten Kategorisierung in ganz Deutschland Verlierer“, so der Wortlaut der gemeinsamen Resolution.

Die ostdeutschen IHKn fordern von der Bundesregierung eine **verlässliche und zukunftsorientierte Wasserstraßenpolitik**, die die Sicherung ausgeglichener infrastruktureller und wirtschaftlicher Verhältnisse in ganz Deutschland im Blick behält und ihre Investitionsentscheidungen auf der Grundlage konzeptioneller Netzplanungen sowie konkreter Nutzen-Kosten-Abschätzungen trifft. Ein Bundeswasserstraßen-Ausbaugesetz sollte erlassen, der Investitionsstopp für baureife Vorhaben an den Wasserstraßen sofort aufgehoben und die Instandhaltungsmaßnahmen an den Wasserstraßen zügig fortgesetzt werden. [IHK/RED]



Foto: Hofmann

## PRESSEGESPRÄCH DER SBO-GRUPPE:

### Binnenhäfen an der Oberelbe bleiben auf Kurs

Zahlreiche Vertreter von Presse und Rundfunk waren der Einladung der SBO GmbH zum jährlichen Pressegespräch am 07. Februar 2012 in die „Kapitänsmesse“ im Fischhaus Alberthafen gefolgt.

Zusammenfassend konnte durch den **Geschäftsführer der SBO GmbH, Kapitän Detlef Bütow**, festgestellt werden, dass trotz widriger Transportbedingungen mit einer Folge von Hoch- und Niedrigwasser **2,7 Millionen Tonnen Güter in den sechs Elbehäfen Dresden, Riesa, Torgau, Děčín, Lovosice und Dessau-Roßlau** umgeschlagen wurden.

Die trimodale Aufstellung macht die Häfen weitgehend unabhängig von den Schwankungen des Wasserstandes, sodass zuverlässige Transportketten angeboten werden können. Der Binnenschiffsanteil am Güterumschlag des Hafenverbundes betrug im Jahr 2011 458.000 Tonnen. Dabei konnte vor allem der tschechische Binnenhafen Děčín eine deutliche Steigerung des Schiffsumschlages um 21 % erzielen. Zu den im Hafenverbund transportierten Gütern gehörten Schrott, Getreide, Sojaschrot, Flussspat, Düngemittel, Stahlbleche, Anlagen und Container.



Fotos: Knoll, SBO

Der Güterumschlag per Eisenbahn des Hafenverbundes betrug im Jahr 2011 711.000 Tonnen. Besonders die Häfen Roßlau und Lovosice (CZ) konnten beim Eisenbahngüterverkehr mit Zuwächsen von 31 % und 29 % kräftig zulegen. Hier wurden zum Beispiel Schrott, Stabstahl, Düngemittel, Container, Salz, Getreide und Mais umgeschlagen.

Durch die Vernetzung der drei Verkehrsträger Binnenschiff, Bahn und LKW konnten die Binnenhäfen der verladenden Wirtschaft auch im Jahr 2011 zuverlässige Transportketten anbieten. Immer mehr Unternehmen erkennen die Bedeutung der Häfen und nutzen sie für den Transport ihrer Güter.

Ein zweifellos erfolgreiches Projekt auf der Elbe ist der Transport von Containern mit der 1995 ins Leben gerufenen **Elbe-Container-Linie (ECL2000)**, die zweimal wöchentlich zwischen Riesa, Aken, Magdeburg und dem Seehafen Hamburg verkehrt. Im Jahr 2007 wurde die Verbindung mit der Binnenschiffslinie **ETS Elbe (Ecological Transport Service)** unter Nutzung des Marco Polo-Programms mit Unterstützung der Europäischen Kommission in Richtung Tschechische Republik erweitert. Die SBO GmbH hat in diesem Zusammenhang Schiffe gechartert, die auf der Strecke Lovosice – Děčín – Dresden – Riesa – Torgau – Dessau-Roßlau im Pendel eingesetzt werden. Die mit der ECL2000, der ETS Elbe, aber auch mit der Ganzzugverbindung **Albatros-Express** ab dem Hafen Riesa (5 Abfahrten pro Woche)

transportierten Container trugen im Jahr 2011 wesentlich zum Erfolg des Hafenverbundes bei. Insgesamt wurden über 37.000 TEU (Containereinheiten) in den Binnenhäfen umgeschlagen.

Neben den Häfen Dresden und Lovosice hat sich auch der Industriehafen Roßlau zu einem hervorragenden Dienstleistungsstandort für den **Umschlag von Schwerlast- und Projektladungen** entwickelt. Eine Vielzahl von Anlagen wie Turbinen, Trafos, Rotoren, Motoren, Modulen, Kisten, Generatoren und Maschinenteilen wurden 2011 in diesen Häfen umgeschlagen. Zu den Bestimmungsländern der Ladungen gehörten zum Beispiel Indien, Israel, das Emirat Katar, Kuwait, Saudi-Arabien und Belgien. Die seit 2008 zusammen mit der Deutschen Binnenreederei AG, der Hafenbetrieb Aken GmbH sowie der Magdeburger Hafen GmbH entwickelte Binnenschiffslinie EPL Elbe (Elbe Project Line) verkehrt mehrmals wöchentlich zwischen den Stationen Dresden, Aken, Schönebeck, Magdeburg und Hamburg. Der Anschlussverkehr von und nach Tschechien ist durch die ETS Elbe gewährleistet.



Fotos: SBO

Zur besseren Verknüpfung der Leistungsangebote unterhält die SBO GmbH mehrere Kooperationen. Mit den Untereibe-Hafengruppen Brunsbüttel Ports GmbH und Glückstadt Port GmbH & Co. KG steht neben der Optimierung bestehender Logistikketten, wie z.B. dem Transport von Windkraftanlagen, der Aufbau neuer Dienstleistungen, vor allem durch die Verknüpfung von Short-Sea-Verkehren mit der Binnenschifffahrt, im Vordergrund. Mit dem Seehafen Hamburg wird die Vernetzung der Binnen- und Seehäfen forciert und somit die Elbe als bedeutender Hinterlandverkehrsweg bestärkt. Durch die Kooperationen rücken die Industrie- und Wirtschaftsräume Sachsen, Sachsen-Anhalt und Tschechische Republik näher an die Küste und profitieren von den Leistungen der Spezialterminals der Seehäfen.

Für den **Ausbau des Dienstleistungsangebotes** investierte der Hafenverbund im Jahr 2011 in drei wichtige Projekte, die aus Mitteln des Europäischen Fonds für regionale Entwicklung (EFRE) gefördert werden:

Im Alberthafen Dresden-Friedrichstadt wurde die Gleisanlage auf dem Nordufer ausgebaut und ertüchtigt. Durch die **Verlängerung eines Gleises** von 650 auf über 1.000 Meter wurden zusätzliche Flächen auf dem nördlichen Hafengelände erschlossen. Die Investition der SBO GmbH ging mit der Errichtung des neuen 3.000 m<sup>2</sup> großen Logistikzentrums durch die Sachsenland Transport & Logistik GmbH Dresden einher. Neben LKW-Verkehren kann Sachsenland nun auch die schienengebundenen Transporte ausbauen. Damit wird einmal mehr der trimodale Vorteil des Hafens bestärkt.

Um den innerbetrieblichen LKW-Transport von schweren Transformatoren, Dampfturbinen und Maschinenteilen im Alberthafen Dresden-Friedrichstadt zu erleichtern, wurde mit dem **Ausbau der südlichen Hafenstraße** begonnen. Die Straße dient als Zuführung von der Schwerlastmontagehalle zur Roll on / Roll off-Anlage (RoRo-Anlage), die sich vor der Hafeneinfahrt befindet. Um der **gestiegenen Anzahl an Schwertransporten** und den damit einhergehenden Anforderungen an die innerbetrieblichen Verkehrswege gerecht zu werden,

wird die Straße auf einer Länge von etwa 680 Metern um 2,80 Meter auf 6,80 Meter verbreitert. Damit können zukünftig im Lichtraumprofil der Straße Güter mit einer Gesamtbreite von mindestens 6,80 Meter ohne Einschränkungen in der Breite transportiert werden.



Fotos: SBO



Im Hafen Riesa wurde mit dem **Bau der neuen Kaimauer** begonnen. Im Hafenteil „Alter Hafen“, der seit über 120 Jahren besteht, wird auf einer Länge von etwa 540 Metern eine neue Stahlspundwand vor die bestehende Schwergewichtsmauer gerammt. Mit dem Bau der neuen Kaimauer wird die **umfassende hafentechnische Erschließung** des südlichen Hafengebietes „Alter Hafen“ ermöglicht. Damit sind die Voraussetzungen gegeben, um die vorhandenen wertvollen Umschlags-, Lager- und Ansiedlungsflächen einer hafentypischen Nutzung zuzuführen. Um dem prognostizierten Containerwachstum im Seehafenhinterland zu entsprechen, ist die Verlagerung und Erweiterung des bestehenden trimodalen Containerterminals geplant.

Das seit Juni 2010 bestehende EU-geförderte Projekt zur Stärkung der Binnenschifffahrt auf der Elbe – das **Elbe Promotion Center (ElbPro)** – wurde auch im Jahr 2011 rege genutzt. Über die Online-Plattform [www.elbpro.com](http://www.elbpro.com) werden **kostenfreie Informationen** für Verlager, Transportwirtschaft, Behörden und andere Interessierte über die Binnenschifffahrt und zu den Schifffahrtsbedingungen auf der Elbe bereitgestellt. Auch Leistungen für die Schifffahrt auf der Elbe, z.B. Lotsendienste und Schleppleistungen, werden vermittelt. Das Konzept beschränkt sich nicht nur auf den deutschen Teil der Elbe, sondern die Informationen reichen von der ersten Staustufe in Tschechien bis nach Cuxhaven. [SBO/RED]

\*

\* \*

## PARLAMENTARISCHER ABEND DES BÖB:

### Wird die Verkehrsinfrastruktur sich selbst überlassen?

Über 120 Entscheidungsträger aus See- und Binnenhäfen, Wirtschaftsvereinen und Umweltverbänden folgten der Einladung des **Bundesverbandes Öffentlicher Binnenhäfen e.V. (BÖB)** zum Parlamentarischen Abend am 09.02.2012 in die Räume der Landesvertretung Bremens in Berlin, um über die Finanzierung der Verkehrsinfrastruktur Deutschlands zu diskutieren.

**Prof. Alexander Eisenkopf, Lehrstuhl für Allgemeine BWL & Mobility Management an der Zeppelin Universität Friedrichshafen**, stellte in seiner Rede fest, dass es einen eindeutig nachgewiesenen **Zusammenhang zwischen Wirtschaftswachstum, Wohlstand und der Qualität der Infrastruktur** in unserem Land gibt. „Wenn Investitionen in Straße, Schiene und Wasserstraße zu gering ausfallen, geht das mittelfristig immer mit Wachstumseinbußen einher und hat weniger Arbeitsplätze sowie einen geringeren gesellschaftlichen Wohlstand zur Folge.“

Auf die Frage zur Höhe der vorhandenen Infrastrukturmittel gab **Rainer Schäfer, Präsident des BÖB**, zu bedenken: „**Es gibt zu allererst zu wenig Geld.** Es muss wirklich eine substantielle Mittelerhöhung her, auch wenn dies, wie wir alle heute gehört haben, schwierig wird.“ Er wies aber auch alle Anwesenden darauf hin, dass die Verbände es schaffen müssen, die Politiker von der Wichtigkeit zu überzeugen. „Wir müssen den Politikern beistehen, wenn Sie für den Ausbau der Infrastruktur kämpfen und es nicht als selbstverständlich ansehen“, so Schäfer weiter.

In der anschließenden Podiumsdiskussion sprach **MdB Anton Hofreiter (Die Grünen)** von „**klugen Investitionen**“. Hierbei bezog er sich vordringlich auf Investitionen in das Seehafenhinterland sowie die **Erweiterung der trimodalen Umschlagpunkte**. Wichtig war für ihn, im Rahmen dieser Veranstaltung deutlich zu machen, dass er das Thema der Unterhaltung von bereits vorhandener Infrastruktur außer Frage stellt. Er merkte aber kritisch an, dass dies in der Vergangenheit etwas vernachlässigt worden ist.

**Torsten Staffeldt (MdB, FDP), Koordinator der Parlamentarischen Gruppe Binnenschifffahrt**, machte deutlich, dass die Verkehrsträger gut und vernünftig verknüpft sein müssen. Für ihn sind integrierte Verkehrskonzepte keine Lösung, man müsse sich aber bewusst werden, dass Verkehre auf verschiedenen Verkehrswegen stattfinden und wo möglich, am besten zu kombinieren sind.

„Politik muss gestalten!“, war die Aussage von **MdB Gustav Herzog (SPD)** im Rahmen der Diskussionsrunde. „Es ist vor allem wichtig, dass es zu keinem gegeneinander Ausspielen der Verkehrsträger kommt“, so Herzog weiter. [BÖB/RED]

\*  
\* \*

## FGL HANDELSGESELLSCHAFT MBH:

### Partner der Landwirtschaft. Wir helfen wachsen.

Am 13. März 2012 lud die **FGL Handelsgesellschaft mbH** zum 170. SHV-Wirtschaftstreffen in das SHV-Vereinslokal „Maschine“ ein, zu dem Frau **Martina Lassotta, Regionalverantwortliche Sachsen und Präsidentin der Mitteldeutschen Produktenbörse**



**e.V.**, einen umfassenden Überblick über das Unternehmen sowie die AGRAVIS Raiffeisen-Gruppe gab.

Die **FGL Handelsgesellschaft mbH (Fürstenwalder Futtermittel-Getreide-Landhandel GmbH)** ist ein modernes Agrarhandels- und Dienstleistungsunternehmen der **AGRAVIS-Gruppe** und als solches als Marktführer im östlichen Land Brandenburg tätig. Rund 145 Mitarbeiter setzen sich dafür ein, die landwirtschaftlichen Betriebe mit langjährigem Know-how, Initiative und Verantwortung zu unterstützen. **Aktive Kundenorientierung** spielt dabei eine zentrale Rolle. Zu den Geschäftstätigkeiten zählen neben der Produktion und dem Vertrieb von Futtermitteln, der Aufkauf und die Lagerung von Getreide und Ölsaaten, der Handel mit landwirtschaftlichen Bedarfsgütern, wie Saatgut, Düngemitteln, Pflanzenschutzmitteln, Folien, Bindegarn, Mineralölen, etc.

Am Standort Fürstenwalde bewirtschaftet FGL ca. 200.000 t Lagerraum zur Lagerung von Getreide und Düngemitteln. **Weitere Lagerkapazitätserhöhungen** sind in Vorbereitung. An weiteren 9 Lagerstellen steht Lagerraum mit einem Fassungsvermögen von 135.000 t zur Verfügung. Mischfutterwerke werden an den Standorten Fürstenwalde, Querfurt und Tauche betrieben, in denen Futtermittel für alle Nutztierarten produziert werden. Jahrzehntelange Erfahrungen bei der Produktion, modernste Technologien und ein internes, auf die Anforderungen der Kunden abgestimmtes Qualitätssicherungssystem sichern den Kunden hohe Ergebnisse in Mast und Aufzucht.

Seit 2010 ist AGRAVIS auch in **Sachsen** tätig. Es erfolgte die Übernahme des Pflanzenschutzlagers in Großbothen sowie des Getreidelagers in Zeithain. Im Jahr 2011 hat FGL die Lagerhallen der Rudolf Meyer GmbH im **Hafen Riesa** übernommen. Rund 100.000 t Lagerraum für Getreide sowie 10.000 t für Düngemittel stehen hier zur Verfügung. Für 2012 plant FGL **Investitionen am Standort Riesa** sowie in das Lager in Mehltheuer. Eine weitere Neuerung wird der Beginn von **Lehrausbildungen** sein, um den benötigten Personalbedarf zu sichern. [FGL/MS]



Fotos: FGL, SBO



\*  
\* \*

## 171. WIRTSCHAFTSTREFFEN DES SHV:

### Besichtigung des neuen Sachsenland-Logistikzentrums

Regen Zuspruch fand die Einladung der **Sachsenland Transport & Logistik GmbH Dresden** zum 171. SHV-Wirtschaftstreffen in ihr neues Logistikzentrum im Alberthafen Dresden-Friedrichstadt. Die zwei **geschäftsführenden Gesellschafter**, Herr **Mike Forker** und Herr **Marko Weiselowski**, sowie der **Niederlassungsleiter Dresden**, Herr **Lars Hofmann**, vermittelten den Teilnehmern in geführten Rundgängen einen Eindruck von der neuen Halle, die aus Mitteln des Europäischen Fonds für regionale Entwicklung (EFRE) gefördert wurde.

In dem seit 21.01.2012 eröffneten Logistikzentrum können auf **über 3.000 m<sup>2</sup>** neben konventionellen Gütern auch **schwere Packstücke bis 20 Tonnen** mittels Portalkran bewegt werden. Das Speditionslager (2.600 m<sup>2</sup>) und die Schwerlasthalle (500 m<sup>2</sup>) sind frostfrei und durch ein **Zutrittskontrollsystem** sowie eine **Einbruch- und Brandmeldeanlage** gesichert. In der Speditionshalle stehen drei Überladebrücken, eine Laderampe sowie eine **Durchfahrtsmöglichkeit** zur seitlichen Beladung der LKW zur Verfügung. Als zusätzlicher Service wird eine **Achswaage** zur Verwiegung von Fahrzeugen vorgehalten.



Fotos: Sachsenland, SBO



Neben reinen LKW-Verkehren will Sachsenland auch die schienengebundenen Transporte ausbauen. Dafür steht ein **Gleisanschluss** mit einer vier Meter breiten Auffahrrampe zur Verfügung. Der Gleisanschluss wurde von der **Sächsischen Binnenhäfen Oberelbe GmbH (SBO)** im Zuge der Neuansiedlung der Firma Sachsenland errichtet, indem das bestehende Gleis auf dem Nordufer von 650 auf über 1.000 Meter verlängert wurde. Mit der **Gleisverlängerung** konnten die bestehenden Flächen auf dem nördlichen Hafengelände erschlossen werden.

Im Anschluss an die geführten Rundgänge gab Herr **Lars Hofmann, Niederlassungsleiter Dresden**, im SHV-Vereinslokal „Maschine“ einen Überblick über das Leistungsspektrum der Firma Sachsenland. Zu den Dienstleistungen zählen Ladungsverkehre in Europa, die Vorholung

und der Transport von Stückgut, **Spezialverkehre**, Containertransporte, Im- und Exportabfertigungen sowie die Lagerung, der Umschlag und die Kommissionierung von Packstücken. Sachsenland ist zugelassener Empfänger und Versender und alle Lager besitzen den Status „**Zollager Typ D**“.

Neben der Niederlassung in Dresden gehören eine **Repräsentanz in Moskau** (seit 2005) und eine **Niederlassung in Duisburg** (seit 2006) zum Unternehmen. Seit 2008 ist Sachsenland **Betreiber der Roll on/Roll off-Anlage**, die die SBO vor der Hafeneinfahrt des Alberthafens errichtet hat. Seitdem können Güter **bis 450 Tonnen ohne Kraneinsatz** direkt von einem Fahrzeug auf ein entsprechendes Schiff verladen werden. [MS/SACHSENLAND]

\*  
\* \*

## VERLADERTAG:

### Logistikentscheider beim Erfahrungsaustausch

Rund 90 Entscheidungsträger aus Import- und Exportorientierten Unternehmen, Speditionen, Binnenhäfen und Wirtschaftsvereinen folgten der Einladung der **IHK Dresden**, des **Hafen Hamburg Marketing e.V. (HHM)**, der **TFG Transfracht** und der **Sächsischen Binnenhäfen Oberelbe GmbH (SBO)** zum „Verladertag“ am 29.03.2012 in die Räume der IHK Dresden.

Unter dem Motto „**Steigende Logistikkosten?! – Wir stellen (Aus)Wege für Ihre Güter vor und laden dazu Logistikentscheider zum Erfahrungsaustausch ein**“ wurden alternative Transportkonzepte und Verkehrsverlagerung auf Schiene und Wasserstraße diskutiert.

Nach einem einführenden Impulsvortrag von Herrn **Rolf Lack, 2. Vorsitzender des Elbstromvereins**, zu Optimierungspotentialen für die Logistik im Import- und Exportgeschäft durch trimodale Verkehre folgten zwei **Best Practice Beispiele**, die auf großes Interesse stießen.

Frau **Astrid Wagenknecht, Leiterin Distributionslogistik der Wacker Chemie AG, Werk Nünchritz**, stellte die positiven Ergebnisse der Integration des Binnenhafens Riesa in die Logistik der Wacker Chemie AG dar. Durch die Nutzung der beiden Verkehrsträger Eisenbahn und Binnenschiff konnten **erhebliche Optimierungspotentiale erschlossen** werden: der Anteil am Transport von Boxcontainern beträgt etwa 98 %. Der LKW wird nur für absolute Eiltransporte und Kühlcontainer genutzt.



Fotos: SBO,  
Knoll

Frau **Kerstin Schmidt**, **Abteilungsleiterin Abwicklung der Scholz Recycling GmbH, Niederlassung Dresden**, legte den Ausbau des Schrottabsatzes durch die **zunehmende Nutzung des Binnenschiffs** dar. Nach anfänglichen Transporten zwischen Dresden und Frankreich kamen weitere Hafenplätze in Deutschland sowie Empfänger in Europa hinzu, sodass sich der Gesamtumsatz in diesem Segment stark entwickeln konnte. Allein im Jahr 2011 wurden 144.000 Tonnen Schrott per Binnenschiff transportiert. Das entspricht einer Verdreifachung der Transporte gegenüber 2007, als Scholz mit Schiffstransporten begann. **Dadurch konnten 6.000 LKW-Fahrten vermieden werden!**

Herr **Frank Gedat**, **Regionalleiter Ost der TFG Transfracht**, und Herr **Frank Thiele**, **Leiter Vertrieb/Logistik/Marketing der Sächsischen Binnenhäfen Oberelbe GmbH**, präsentierten die Anbindung der Region über den Hafen Riesa sowie die Entwicklung des Containerterminals Riesa. Mit **vier wöchentlichen Ganzzügen** der TFG zwischen Riesa und Hamburg/Bremerhaven sowie **zwei Schiffsabfahrten** der Elbe-Container-Linie nach Hamburg stehen den Verladern **zuverlässige Transportketten** zur Verfügung. Die Erweiterung des KV-Terminals Riesa ermöglicht ab 2014 den **Umschlag von 100.000 TEU** (Standardcontainer). Es wird über sechs Ladegleise, zwei Containerbrücken, ein zentrales Gate-In/-Out für die LKW-Abfertigung sowie 2.000 Containerstellplätze verfügen.

Von besonderem Interesse war die Vorstellung der fast noch druckfrischen Ergebnisse der **Potentialanalyse des Elbstromgebietes oberhalb Magdeburgs**. Herr **Steffen Nestler**, **Geschäftsführer der LUB Consulting GmbH Dresden**, stellte die im Auftrag der IHK Dresden und der IHK Magdeburg fortgeschriebene Analyse aus dem Jahr 2006 vor und kam zu dem Schluss, dass bei der Umsetzung der Unterhaltungsziele an der Elbe ein Potential bis zum Jahr 2025 erschlossen werden kann, das eine Einstufung der Elbe auch unter ungünstigen Wachstumsszenarien in die Kategorie des Ergänzungsnetzes (d.h. Gütertransport über 3 Millionen Tonnen) bzw. unter optimistischen Szenarien in das Hauptnetz (d.h. Gütertransport über 5 Millionen Tonnen) vorzunehmen ist. **Hauptwachstumsmarkt ist dabei der Containerhinterlandverkehr.**

Nach einer lebhaften Podiumsdiskussion hatten die Gäste die Möglichkeit zum persönlichen Meinungsaustausch. [HHM/MS/RED]



Foto: HHM

## NEUE MITGLIEDER DES SHV:

### **Willkommen an Bord!**

„Hiermit stellen wir den Antrag auf Mitgliedschaft im Sächsischen Hafen- und Verkehrsverein e.V.

An der Förderung der Wasserstraßen und Häfen der Elbe, insbesondere in Sachsen sind wir sehr interessiert. Deshalb möchten wir die Mitgliedschaft bei dem Sächsischen Hafen- und Verkehrsverein e.V. erwerben.

Wir beantragen, das satzungsgemäße Aufnahmeverfahren einzuleiten.“

Im 1. Quartal 2012 wurden auf dieser Grundlage als neue Vereinsmitglieder durch den Vorstand des Sächsischen Hafen- und Verkehrsvereins aufgenommen:

- |  |   |
|--|---|
| *<br>Fa. Steinwerke Metzner GmbH<br>Herr Markus Metzner<br>Dubring 47<br>02997 Wittichenau                       | Tel.: 035725/70258<br>Fax: 035725/70286<br>E-Mail: <a href="mailto:info@steinwerke-metzner.de">info@steinwerke-metzner.de</a><br>Internet: <a href="http://www.steinwerke-metzner.de">www.steinwerke-metzner.de</a> |
| *<br>Fa. Beiselen GmbH<br>Herr Andreas Nitsche<br>Hühndorfer Höhe 1<br>01723 Wilsdruff                           | Tel.: 035204/20380<br>Fax: 035204/20388<br>E-Mail: <a href="mailto:andreas.nitsche@beiselen.de">andreas.nitsche@beiselen.de</a><br>Internet: <a href="http://www.beiselen.de">www.beiselen.de</a>                   |
| *<br>FGL Handelsgesellschaft mbH<br>„Lommatszcher Pflege“<br>Frau Martina Lassotta<br>Rosenstraße<br>01591 Riesa | Tel.: 03525/5309830<br>Fax: 03525/5309829<br>E-Mail: <a href="mailto:m.lassotta@fgl-fw.de">m.lassotta@fgl-fw.de</a><br>Internet: <a href="http://www.fgl-fw.de">www.fgl-fw.de</a>                                   |
| *<br>Otto Maurer Assekuranzmakler GmbH<br>Herr Uwe Leupold<br>Am Borsigturm 15<br>13465 Berlin                   | Tel.: 030/43607979<br>Fax: 030/43657860<br>E-Mail: <a href="mailto:berlin@maurer-assekuranz.de">berlin@maurer-assekuranz.de</a>   |

\*

\* \*

## FREUEN SIE SICH AUF NÄCHSTE SHV-AKTIVITÄTEN:

- 24.04.2012** 171. SHV-Wirtschaftstreffen mit der **Eventagentur Blue Water** an der RoRo-18.00 Uhr Anlage im Alberthafen Dresden-Friedrichstadt
- 03.05.2012** ganztägiger **Internationaler Workshop** des SHV in Kooperation mit der Kammerunion Elbe/Oder und dem Tschechischen Generalkonsulat auf dem Schloss Sonnenstein
- 11.05.2012** **SHV-Fachexkursion** zum Hafen **Mannheim** und zum **Hafenbetrieb**  
bis **Ludwigshafen/Rhein**  
**13.05.2012**
- 19.06.2012** Zu Gast bei der **Bothur GmbH & Co. KG** in **Großenhain**

## AUS DER SHV-BACKSKISTE:

- \* „Jeder Mensch trägt einen Zauber im Gesicht.“ [Friedrich Hebbel]
- \* „Das Leben ist ein Buch – schau dir jeden Buchstaben genau an, dann wirst du nichts verpassen.“ [unbekannt]
- \* „Das Positive am Skeptiker ist, dass er alles für möglich hält.“ [Thomas Mann]
- \* „Viele Menschen versäumen das kleine Glück, während Sie auf das Große vergebens warten.“ [Pearl S. Buck]

\*  
\* \*

### Impressum:

DER OBERELBE-HAFENBRIEF des Sächsischen Hafen- und Verkehrsvereins e.V. erscheint als Mitteilungsblatt quartalsweise kostenfrei.

Herausgeber: SHV, Magdeburger Straße 58, 01067 Dresden;  
Vorsitzender: Kapitän Detlef Bütow  
Tel.: 0351/4982 – 200 (Frau Glaser/Frau Buder)  
Fax: 0351/4982 – 202  
[www.shv-oberelbe.de](http://www.shv-oberelbe.de)

Redaktion: Mandy Seeliger  
E-Mail: [mandy\\_seeliger@binnenhafen-sachsen.de](mailto:mandy_seeliger@binnenhafen-sachsen.de)

Nachdruck redaktioneller Beiträge (auch auszugsweise) nur mit Quellenangabe erwünscht.